

Ökumenischer Kreuzweg

Wer bin ich angesichts des Kreuzes?

Schaue ich als Schuldbeladener, gekrümmter Mensch auf das Kreuz, dann sehe ich einen Herrn, der für mich erträgt, was mir gegolten hätte. So spüre ich, vom Kreuz geht ein Stück tiefe Gnade aus, weil Gott mir vergibt.

Wer bin ich angesichts des Kreuzes?

Schaue ich als Schmerztragender auf das Kreuz, dann sehe ich einen Herrn, der mit mir leidet, so sehe ich in Christus einen Herrn, der um meine Schmerzen wirklich weiß, weil er sie selbst erlitten hat.

Wer bin ich angesichts des Kreuzes?

Schaue ich als Mensch, der mit beiden Beinen fest im Leben steht, auf das Kreuz, dann sehe ich ein Stück meiner eigenen Sterblichkeit. So erkenne ich im Mann am Kreuz, dass auch mein Leben einst ein Ende haben wird.

Wer bin ich angesichts des Kreuzes?

Schaue ich als Trauernder auf das Kreuz, dann sehe ich darin ein Stück Trost. So strahlt vom Kreuz bereits das Licht des Ostermorgens auf mich, weil er am Kreuz für mich starb.

Segen

Gott segne uns auf unseren Wegen,
Gott stehe uns bei in Leid und Tod,
Gott ermutige uns, wenn wir nicht weiter wissen,
Gott stärke uns, wenn wir zu straucheln drohen,
Gott tröste uns, wenn die Trauer uns schmerzt
Gott sei mit uns, um uns liebevoll zu tragen
Dazu segne uns der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.



Unterm Kreuz
3. Szene

Bildbetrachtung

Jesus wird ans Kreuz genagelt. Die römischen Soldaten blicken hinauf zu Jesus, während sie ächzend das Kreuz hochstemmen, um es aufzurichten. Es ist schwer. Sie müssen aufpassen. Ihr prüfender Blick geht nach oben zum Kreuz. Hält es? Achtung, aufpassen! Es darf nichts schiefgehen, schließlich wurde dieser Auftrag ihnen zuteil. Jetzt muss alles reibungslos ablaufen. Befehl ist Befehl und dem müssen die Soldaten nun gehorchen.

Wie ein Mahnmal steht das Kreuz.
Eine Abschreckung für alle, die hinaufschauen.
Zur Schau gestellt - bloßgestellt.
Die unmenschlichste Form zu sterben.
Alles Leid, Ohnmacht und Schmerz
sichtbar für jeden und kein Entrinnen mehr.
Vor ein paar Tagen war er noch ein großer Held.
Und jetzt? Nur noch ein armer, schwacher Mensch?
Der Mächtige plötzlich ganz bloß und schwach.

Wir stehen vor dem Kreuz und denken
an alles Leid dieser Welt, an alle Schmerzen
und Tränen, alle Bosheit und Gleichgültigkeit,
an alle Opfer und Täter.
Alles ist im Todesschrei Jesu zusammengefasst.
Wir glauben an die Kraft der Liebe Gottes,
die alles zu heilen vermag.

Bibeltext

Da lieferte Pilatus ihnen Jesus aus,
damit er gekreuzigt würde.
Die Soldaten übernahmen Jesus
und gingen mit ihm vor die Stadt Jerusalem.
Dort kreuzigten sie ihn.
(nach Joh 19, 16–18.)

Gebet

Jesus Christus,
du bist in allem uns gleich geworden.
Ich bitte dich für die Mächtigen,
dass sie sich einsetzen für die Unterdrückten.
Ich bitte dich für alle Menschen,
die vielleicht in diesem Augenblick verurteilt werden,
dass sie ganz eng mit dir verbunden sind.

Und ich bitte für uns:
Manchmal leiden wir unter dem Urteil anderer,
manchmal werfen wir uns selbst zum Richter auf.
Gib, dass wir in allen Menschen, die in Not sind,
dich erkennen, und lass uns dir folgen,
wenn unsere Stunde kommt. Amen.

Vaterunser